

Konzept Rage&Love – Festival 2018

Eine Obergrenze für Flüchtlinge! Der Euro muss weg! Die EU umkrempeln! Aufrüsten! Das Asylverfahren verschärfen! – Dies sind einige Standpunkte der Alternativen für Deutschland, welche im September als drittstärkste Kraft aus den deutschen Bundestagswahlen hervorging. Man spricht von einer sogenannten Protestpartei. Dennoch legt das Ergebnis offen, wie viele Menschen in Deutschland so denken und fühlen. Die AfD hat es geschafft Unzufriedenheit, Unsicherheit und Angst in der Bevölkerung zu nutzen und Wählerstimmen zu gewinnen. So weht nun ein rechtspopulistischer Wind durch unseren Bundestag und unser Land. Nicht nur die deutsche Bevölkerung zeigt diese Bewegung auf. Erinnert man sich an Frankreich oder die Niederlande vor einiger Zeit, oder schaut man auf Österreich und Polen, lässt sich ein starker Rechtsruck erkennen. Die Gesellschaft ist im Wandel. Doch augenscheinlich nicht zu einer offenen, toleranten, liberalen und demokratischen Gesellschaft. Die Unsicherheit, Unzufriedenheit und Angst darf nicht aufgrund von Unwissen in eine solche Richtung kanalisiert werden. Auch wir möchten nicht nur zusehen, wie die Gesellschaft in diese Richtung wandert. Aus diesem Grund haben wir, Studierende der Hochschule Magdeburg-Stendal und der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, uns zusammengeschlossen um Aufzuklären, zu Informieren und zu Sensibilisieren.

So entstand die Idee des Rage&Love Festivals, welches vom 25. bis 27. Mai 2018 in der „Insel der Jugend“, in der Maybachstraße 8 in Magdeburg, stattfinden soll.

Der Freitag und Samstag starten ab 16 Uhr mit verschiedensten antirassistischen, antifaschistischen und emanzipatorischen Vorträge und Workshops. Die Themen sind zum Beispiel der NSU, Die Identitäre Bewegung, Antifeminismus, Argumentationstraining gegen Rechts, Flüchtlingspolitik. Ab 18 Uhr treten auf einer Open Air Bühne verschiedenste Bands und Musiker*innen auf. Parallel zu diesem Programm werden Infostände von verschiedenen Organisationen, Vereine und Gruppierungen aufgebaut, welche mit einer großen Bandbreite an Informationsmaterialien zum Informieren und zum Austausch bereitstehen. Unter anderem werden uns das Antirassistische Netzwerk Sachsen-Anhalt, Students Against Racism, die Offene linke Liste, der Arbeitskreis Antirassismus, Heart and Passion, Liebe für Alle, ProAsyl und weitere unterstützen. Ebenfalls wird eine Siebdruckwerkstatt aufgebaut, an welcher man sich seine eigenen T-shirts und Beutel bedrucken kann.

An dem interkulturellen Sonntag können unsere Besucher*innen ab 14 Uhr zu einer Theateraufführung vorbeischaun. Das Theaterstück wird gemeinsam mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen aufgeführt. Ebenfalls gibt es die Möglichkeit der Break-Grenzen-Crew beim Breakdancen zuzuschauen oder sich selbst dabei auszuprobieren. Diese Gruppe ist ebenfalls ein integratives Projekt mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen. Eine gute Möglichkeit zum Knüpfen neuer Kontakte bietet beispielsweise auch der arabische Brunch. Die Infostände bleiben auch an diesem Tag weiterhin bestehen. Den Sonntag schließen wir 20 Uhr mit musikalischen Einlagen verschiedener Künstler*innen. Die hungrigen Mägen kann man das ganze Wochenende über mit kulinarischen und veganen Leckereien füllen.

Uns ist es besonders wichtig, dass unser Festival für alle zugänglich ist. Aus diesem Grund erheben wir nur einen geringen Eintrittspreis auf Spendenbasis. Die Einnahmen werden lediglich dazu verwendet, zu versuchen einen Teil der Kosten eigenständig decken zu können. Der Sonntag ist kostenfrei.

Während des gesamten Festivals werden Securities anwesend sein.

Wir möchten mit unserem Festival eine hohe Reichweite erzielen. Dabei haben wir eine breit gefächerte Zielgruppe. Wir richten uns an Heranwachsende und Jugendliche. In diesem Alter ist es sehr wichtig präventiv einzugreifen und zu informieren und zu sensibilisieren. Diese jungen Menschen sind die nächsten Wähler in 4 Jahren bei der Bundestagswahl 2021. Es ist wichtig politisches Interesse zu wecken und eine Auseinandersetzung mit der herrschenden Situation und Thematik zu ermöglichen. Eine weitere große Zielgruppe sind die Studierende, welche in Magdeburg einen großen Teil der Akteur*innen ausmachen, die das städtische Leben mitgestalten. Wir möchten uns auch an die Anwohner*innen wenden und an Geflüchtete. Die Flüchtlingspolitik ist im Wandel. Geflüchtete benötigen andere Unterstützung als noch vor zwei Jahren. Dazu zählt vor allem die Integration und das Knüpfen neuer Kontakte, vor allem mit Menschen die von hier kommen. Wir möchten all diese

Zielgruppen in einem lockeren und offenen Setting zusammenbringen und ein Kennenlernen und einen Austausch anregen. Wir möchten Geflüchteten Ansprechpartner*innen aufzeigen, an welche sie sich wenden können, wenn sie Probleme oder Schwierigkeiten in der Alltagsbewältigung haben.

Im Fokus steht jedoch vor allem die politische Bildungsarbeit. Um Adressat*innen zu informieren, aufzuklären und zu sensibilisieren. Dabei hoffen wir auch auf einen regen Austausch unter den Besucher*innen um die Thematik zu verfestigen und eine weitreichende Wirkung zu erzielen.

Durch die Kooperation und Netzwerkarbeit mit anderen Organisationen, Gruppierungen und Vereinen erhoffen wir uns ebenfalls Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit, dass diese unser Projekt an ihre Zielgruppen herantragen und auch in den sozialen Netzwerken publik machen.

Wir als Rage&Love versuchen mit diesem Projekt eine Nachhaltigkeit zu schaffen, indem wir dieses Konzept alle 3 Monate in Form von einem Konzert aufleben lassen, bei welchem ebenfalls Infomaterialien bereit liegen, sich eine Initiative vorstellt oder es einen Impulsbeitrag zwischen den musikalischen Einlagen gibt. Das Festival möchten wir nutzen, um eine große Plattform des Austausches und Zusammentreffens zu bieten. Auch mit dem Ziel, dass Interessierte herausfinden können wo und in welcher Art und Weise sie sich engagieren können, um selbst tätig zu werden.

So möchten wir ein buntes Wochenende bieten, welches bei unseren Besucher*innen eine weitreichende und langanhaltende Wirkung hat.